

Sommer!

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 35

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sommer!

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Der echte Humor ist im Aussterben begriffen, denn die Menschen haben keinen Sinn mehr dafür; und wer aus reiner Freude lacht, erregt bereits Aufsehen.

Wer vor dem Mammon kriecht und bäuchelt

Und glatt sich durch das Leben heuchelt,
Der wird in unserem Jahrhundert
Als Mann und Held bewundert.

Mit zunehmendem Alter werden unsere Behausungen immer kleiner; die letzte nimmt höchst bescheidene Ausmaße an.

Es braucht einer kein Betrüger oder Verbrecher, sondern bloß ein Idealist zu sein, um von der heutigen Gesellschaft gemieden zu werden.

Der eine zahlt die Schuld in bar,
Der andere mit grauem Haar.

«Pecunia non olet.» Aber die Menschen riechen das Geld von weitem.

Ein Leben zwischen Geburt und Tod reicht nicht aus, alle Schönheit der Erde in sich aufzunehmen.



... Fonds d'artichauts
garnis de pointes...*

* für Feinschmecker die **HERMES**

Begreiflich

«Guten Tag, ich möchte einen Antrag auf Aenderung meines Familiennamens stellen.» «Wie heißen Sie denn?» «Ich heiße Brenz!» «Das ist doch ein sehr schöner Name, warum wollen Sie ihn ändern lassen?» «Ich bin Geschäftsmann und wenn ich telefoniere und sage: Hier Brenz!, dann höre ich immer wieder: «Rufen Sie doch die Feuerwehr an.»

ka

Im Dorf erzählt man sich ...

Chueri, das alte Dorforiginal, fühlte sich im Wirtshaus heimischer als im Haus des Herrn. Doch das hinderte ihn nicht daran, aus irgendeinem unerfindlichen Grund wieder einmal den Weg in den sonntäglichen Gottesdienst zu finden. Müde von der Arbeitslast der vergangenen Tage und religiösen Fragen nicht besonders zugetan, schlief er wäh-

rend der Predigt ein. Als der Pfarrer das Amen gesagt hatte und die Orgel mit einem etwas klangvollen Zwischenspiel einsetzte, erwachte unser Chueri. Noch schlaftrunken, aber mit vernehmlicher Stimme rief er inmitten der andächtig versammelten Gemeinde: «He, Eisi, bring dr Musig o no e Liter!» Pfr. G. S.



Ah!
qu'il est bon,
le

GRAPILLON